

Das Jahr im Rückblick

Januar

2009 steht im Zeichen des sächsischen Lokomotivkönigs Richard Hartmann. Mit zahlreichen Veranstaltungen soll der 200. Geburtstag des Chemnitzer Unternehmers begangen werden. Das Amtsblatt widmet ihm eine Artikel-Serie und stellt mit ihm verbundene Meilensteine der Industriegeschichte vor.

Das Städtebauliche Entwicklungskonzept (SEKO), das die Entwicklung der Stadt Chemnitz bis 2020 bestimmen soll, wird erstmals als Entwurf öffentlich gemacht und zur Diskussion gestellt. Es soll Chemnitz für die Herausforderungen des demografischen, wirtschaftlichen und sozialen Wandels fit machen.

Drei Chemnitzer werden als Sachsens Sportler des Jahres 2008 ausgezeichnet: der Olympiasieger im Gewichtheben Matthias Steiner und das Eislaufduo Aljona Savchenko und Robin Szolkowy. Die beiden Paarläufer werden Europameister in Helsinki und besonders von den Chemnitzern frenetisch gefeiert.

Februar

Eine neu gegründete Steuerungsgruppe begleitet die Umsetzung des von der Bundesregierung beschlossenen Konjunkturpaketes II.

Chemnitz ist als einzige ostdeutsche Stadt Gastgeber von bundesweit acht Fachtagungen zur Gleichberechtigung von Menschen mit Behinderungen.

März

Auf dem letzten freien Areal in der Innenstadt, dem Bauheld B3, startet der Bau des künftigen Behördenzentrums. Dieses soll unter anderem die Einwohnermeldebehörde, die Kfz-Zulassungsstelle sowie das Kulturbüro beherbergen. Zudem sollen Handel, Gastronomie und Arztpraxen einziehen.

Zum Chemnitzer Friedenstag wird erneut der Friedenspreis verliehen. Der erste Preis ging an das Projekt „Schlaue Eule“, das Streit in Kitas und Schulen schlichtet.



Foto: Schmidt

Ein frohes Fest und alles Gute im Neuen Jahr

Zahlreiche gute Wünsche zu Weihnachten und zum Jahreswechsel erreichen meine Bürgermeisterkolleginnen und -kollegen und mich in diesen Tagen. Angesichts der großen Zahl an Grüßen von Bürgerinnen und Bürgern, Behörden, Firmen und Organisationen, möchten wir uns auf diesem Weg dafür bedanken. Ihnen allen wünschen wir ein frohes Fest sowie ein gesundes und friedliches Jahr 2010.

Barbara Ludwig
Oberbürgermeisterin

Das Jahr im Rückblick

März

Der Stadtrat beschließt die Pläne für das Konjunkturpaket II mit Investitionen von insgesamt rund 37 Millionen Euro in Bildung und Infrastruktur. Dabei übernimmt die Stadt einen Eigenanteil von 7,4 Millionen Euro. Zu den Maßnahmen, die aus dem Konjunkturpaket II finanziert werden sollen, gehören die Sanierung zahlreicher Kitas und Schulen, Teile des historischen Stadtbades und der Sporthalle am Schloßteich.

Die Schultheaterwoche findet unter Rekordbeteiligung statt. 38 Stücke hatten sich beworben und 25 Aufführungen wurden gezeigt.

April

Das Chemnitzer Eislaufpaar Aljona Savchenko und Robin Szolkowy holt sich in Los Angeles den WM-Titel 2009.

– weiter auf Seiten 2,5

Lichterglanz und Erzgebirgstradition im Rathaus

Von Figuren und Pyramiden, die weit herum gekommen sind

Eine sechs Meter hohe Tanne (Foto oben) schmückt wie in jedem Jahr das Foyer des Rathauses. Ihre 70 Lichter spiegeln sich in 25 großen goldenen Glaskugeln und Dutzenden Sternen. Doch ist der Baum nicht der einzige Weihnachtsschmuck, der das Rathaus ziert. Seit etwa 25 Jahren dreht sich in der Eingangshalle auch eine über drei Meter hohe Pyramide aus Fichtenholz. Gefertigt hat das Lichterspiel mit seinen mehr als 30 Figuren die Firma

Ein Jahr vorbei – und darum der Blick zurück: Was bleibt vom Jahr 2009 besonders im Gedächtnis, was kommt 2010? Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig gibt im Interview Antworten.

Frau Ludwig, das Jahr 2009 geht zu Ende – wie war es für Chemnitz?

Barbara Ludwig: Das Jahr war eines mit Licht und Schatten für unsere Stadt. Vieles, was für die Entwicklung der Stadt wichtig ist, konnte einen deutlichen Schritt nach vorne gebracht werden. Da wäre der Baustart auf dem letzten freien Innenstadt-Baufeld B3 zu nennen – inzwischen steht der Rohbau. Oder der Baubeginn für eine Jugendherberge am

Erzgebirgisches Kunsthandwerk W. Glöß aus Einsiedel. Auf fünf Etagen stellt die Szenerie erzgebirgisches Leben in den 1930er Jahren dar. Etwa ein halbes Jahr haben Mitarbeiter der Firma Glöß an dieser typisch erzgebirgischen Holzkunst im XXL-Format gearbeitet. Aus ihrer Werkstatt stammt übrigens auch eine weitere Pyramide, die sich in der zweiten Etage des Rathauses dreht. Das Stück – ebenfalls aus Fichte gefertigt – ist ein 1,30 Me-

ter hohes Unikat auf dessen fünf Etagen geschnitzte Bergleute in ihren typischen Berufstrachten zu sehen sind. Das eindrucksvolle, aus den 80er Jahren stammende Stück, wurde ursprünglich als Modell für die große Marktpyramide gefertigt. 1984 entsandte es die Stadt als Exponat einer Ausstellung in die Partnerstadt Manchester. Weit herum gekommen sind auch einige der alten Figuren der Marktpyramide, die im Jahr 2000 von

Über 20.000 kamen auch, als Oper und Kunstsammlungen ihr 100. Jubiläum feierten.

Und der Schatten?
Ludwig: Eindeutig die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise, der die Chemnitzer Unternehmer bisher mit einer einzigartigen Besonnenheit begegnet sind. Viele versuchen alles, um ihre hoch qualifizierten Mitarbeiter zu halten, bis die Konjunktur wieder anspringt. Noch im Sommer haben viele Firmen „alte“ Aufträge aus früheren, guten Jahren abgearbeitet. Diese Umsätze sorgen dafür, dass 2009 die Gewerbesteuererträge noch nicht sinken. Aber die Auftragseingänge machen uns Sorgen. An ihnen lässt sich ablesen, dass die wirklich kritische Zeit noch kommen wird. Darum ist es umso wichtiger, dass wir in diesem Jahr gerade

Gahlenzer Holzkünstlern neu „bestückt“ wurde. Die etwa 80 Zentimeter großen Figuren wurden farblich aufgepeppt. Drei Figuren der alten Pyramiden-Garde verschenken die Chemnitzer nach Düsseldorf. Während eine Türmerfigur im Hohen Turm des Rathauses ihren Platz gefunden hat, ist die restliche Besatzung der früheren Marktpyramide alljährlich im Advent im Foyer des Rathauses zu bewundern. ●

für die Wirtschaftsentwicklung wichtige Projekte abgeschlossen haben. Die Erschließung von Gewerbegebieten ist hier zu nennen, der Autobahnanzubringer an der Kalkstraße, vor allem aber das Start-up-Gebäude auf dem Smart Systems Campus als unsere größte städtische Hochbaumaßnahme 2009. Dieses Gründerzentrum ist ein Beispiel für die Verzahnung von Forschung, Lehre und besten Bedingungen für die möglichst unkomplizierte Verwirklichung von Unternehmensideen. Wir können in Chemnitz nicht billiger produzieren als andere – aber unsere Chance ist es, schneller und besser zu sein.

April

Auf dem Markt am Rathaus findet der erste Chemnitzer Frühlings- und Ostermarkt statt.

Die Internationale Stefan-Heym-Gesellschaft wird in Chemnitz gegründet. Ihr Ziel ist die Pflege und Verbreitung des Nachlasses des Publizisten und Romanciers. Gründungspräsident ist Prof. Dr. Dr. Peter Hutchinson von der Universität Cambridge.

Mai

Der Tag des Technischen Hilfswerks (THW) lädt als bundesweite Tagung die Führungskräfte des THW in die Chemnitzer Stadthalle ein. Anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Hilfswerkes in den neuen Bundesländern besuchen auch Bundeskanzlerin Angela Merkel und Minister Wolfgang Schäuble die Stadt.

José Manuel Barroso, Präsident der Europäischen Kommission, wird an der TU Chemnitz mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet. Durch die Osterweiterung der EU, so TU-Rektor Matthes, seien Stadt und Universität geografisch ins Zentrum des politischen Europas gerückt.

Die Imagekampagne „Chemnitz – Stadt der Moderne“ wird vorgestellt. Kunst und Wirtschaft in Gegenwart und Geschichte, so Oberbürgermeisterin Ludwig, seien im Begriff Moderne genauso zu finden wie die Geisteshaltung für Neues offen zu sein.

Das ehemalige Umspannwerk am Getreidemarkt soll zu einer Jugendherberge umgebaut werden. Der denkmalgeschützte Bau wurde 1928 von Friedrich Wagner-Poltrock entworfen.

Chemnitz erhält den Titel „Ort der Vielfalt“. Die von der Bundesregierung ins Leben gerufene Initiative zeichnet Kommunen aus, die sich für Toleranz, Demokratie und gegen Fremdenfeindlichkeit einsetzen.

Juni

Das Start-up-Gebäude auf dem Smart Systems Campus der TU Chemnitz wird seiner Bestimmung übergeben. Hier sollen fortan junge Technologiefirmen an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft tätig sein.

Die Stadtrats- und Europawahlen mobilisieren die Chemnitzer. Über 207.000 Wähler und Wählerinnen nutzen ihre Chance zur politischen Teilhabe und damit knapp drei Prozent mehr als noch vor fünf Jahren.

Der Volksfestplatz an der Hartmannstraße erhält offiziell den Namen Richard-Hartmann-Platz. Damit wird der Lokomotivkönig im Jahr seines 200. Geburtstages geehrt.

Ein Jahr mit Licht und Schatten

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig über die vergangenen zwölf Monate und die Aufgaben in 2010



Wichtig für die Stadt und für die Wirtschaftsentwicklung ist die Erschließung von Gewerbegebieten in verkehrsgünstiger Lage, so wie die freie Fläche in Nähe der Neefestraße und der Jagdschänkenstraße. Sie steht für Unternehmensansiedlungen zur Verfügung. Derzeit entsteht hier eine Erschließungsstraße. Foto: Luftbild-Service Büschel

Hilft das Konjunkturprogramm?

Ludwig: Natürlich, mit den insgesamt 37 Millionen Euro in den Jahren 2009 und 2010 können wir so viel investieren wie kaum zuvor in der Geschichte der Stadt. Gut zwei Drittel der Summe fließen in Schulen und Kindertagesstätten, der Rest in Sportstätten, Straßen und unser Klinikum. Aber ich will nicht verhehlen, dass wir uns in der Umsetzung vieles anders gewünscht hätten. Wir waren im März die erste kreisfreie Stadt, die über 100 konkrete Maßnahmen beschlossen hat. Die ersten Fördermittelbescheide kamen Ende Mai, die letzten im Spätherbst. Bürokratische Hürden machen die zügige Umsetzung so schwer – aber an die Spielregeln des Freistaates müssen wir uns halten, auch wenn wir von den 37 Millionen 7,4 Millionen Euro selbst beisteuern. Die Vielzahl der Richtlinien kostet wertvolle Zeit, bis Aufträge tatsächlich vergeben werden können. Zum Glück haben wir nicht oft erlebt, dass Ausschreibungen wiederholt werden mussten, weil die Preise weit übers Mögliche hinausgeschossen sind. Das ist sicher auch der Tatsache geschuldet, dass wir während der gesamten Zeit im Gespräch mit den Kammern waren und versuchen, Probleme bei der Umsetzung im Vorfeld auszuräumen. Zugleich ist uns Transparenz wichtig: Im Internet kann jeder jederzeit den aktuellen Stand nachvollziehen, lesen, für welches Projekt die Aufträge vergeben sind.

Wie sieht es denn aus?

Ludwig: Aktuell haben wir Aufträge im Wert von zirka 8,2 Millionen Euro vergeben. Die ersten Maßnahmen sind schon beendet, etwa im Straßenbau. Fertig sind zum Beispiel die Schlossteichstraße und die Ritterstraße. Oder der Kunstrasenplatz des VfB Fortuna, der vor wenigen Tagen an der Beyerstraße eingeweiht wurde – übrigens ein tolles Beispiel dafür, wie viel ein engagierter Verein in kurzer Zeit leisten kann.

8,2 Millionen Euro bisher – bleiben noch fast 30 Millionen für 2010. Ist das zu schaffen?

Ludwig: Das müssen wir schaffen und das werden wir auch. Bei vielen Baumaßnahmen mussten wir den Bauablauf anpassen: Heizungen, Dächer oder Fenster kann man schlecht im Winter bauen. In Schulen sollen Sanierungen hauptsächlich in den Ferien stattfinden.

In den vergangenen Wochen wurde viel über Geld diskutiert, übers Sparen, über Kürzungen. Wie hart ist der Haushalt 2010, über den der Stadtrat im Januar entscheiden soll? **Ludwig:** Der Haushalt 2010, mit großer Kraftanstrengung aufgestellt, ist vermutlich der letzte ausgeglichene Haushalt, den wir absehbar vorlegen können. Anders als in anderen Städten ist diese Situation neu für Chemnitz. Aber die Wirtschafts- und Finanzkrise geht an den Kommunen nicht vorbei. Für die Jahre 2011 bis 2013 sind wir im Sommer noch von einem jährlichen Defizit von 30 Millionen Euro ausgegangen. Inzwischen liegen aktuelle Schätzungen vor – das Minus ist auf weit über 50 Millionen jährlich angewachsen. Einen solchen Einnahmeeinbruch hat es noch nie gegeben. Das Thema wird sich wie ein roter Faden durchs Jahr ziehen.

Der Haushalt 2010 ist angesichts dieser Dimensionen ein Haushalt, in dem es noch um das Thema Umverteilen geht – kaum ums Kürzen. Der größte Sparposten ist das städtische Personal, in der Verwaltung bleiben 2010 rund 180 Stellen unbesetzt. In anderen Bereichen, etwa der Kultur, geben wir 2010 sogar mehr aus als 2009. Für das Industriemuseum beispielsweise haben wir die Summe zusätzlich zu unserem Zuschuss eingeplant, die der Freistaat abschmilzt. Das soll dem Haus die alljährliche Unsicherheit ersparen. Wir wollen den Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahren weiterhin ko-

stenlosen Eintritt in mehrere Museen ermöglichen. Anderswo, zum Beispiel im Tietz, muss etwa ein Prozent des Jahresbudgets eingespart werden. Das ist unangenehm, aber nicht unlösbar.

Proteste gibt es derzeit auch im Jugendbereich.

Ludwig: Der Etat für den Jugendbereich ist um sechs Prozent niedriger, die Zahl der Jugendlichen bis 27, die der Gesetzgeber zur Grundlage macht, ist um acht Prozent gesunken. Aber allein diese Fakten in Betracht zu ziehen, ist natürlich leichtsinnig. Auch werden von Kürzungen betroffene Träger dafür nur selten Verständnis haben. Das kann niemand ernsthaft erwarten. Das Problem ist, dass wir bisher in Chemnitz in keinem Bereich über unsere Verhältnisse gelebt haben, Kürzungen also schmerzhaft sind. Ich hoffe aber sehr, dass wir im Januar eine Entscheidung des Jugendhilfeausschusses hinbekommen – damit alle Träger wissen, wie es finanziell 2010 für sie weitergeht.

Lohnt sich die Auseinandersetzung überhaupt, wenn das Minus ab 2011 so viel größer ist?

Ludwig: 50 Millionen Euro pro Jahr kann man nicht einsparen, ohne der Stadt zu schaden. Aber wir müssen uns Gestaltungsspielräume schaffen, indem wir Prioritäten setzen. Unsere Aufgabe wird es in den nächsten Monaten sein zu überlegen, wie wir auch angesichts der Finanzkrise investieren können, um die Ziele der Stadtentwicklung weiterverfolgen zu können. Parallel dazu arbeiten wir an einem Verwaltungsentwicklungskonzept, das wir vor der Entscheidung über den Haushalt 2011 im Stadtrat vorlegen wollen. Die grundlegende Frage ist: Wie lässt sich die Erfüllung unserer Aufgaben mit weniger Ressourcen organisieren?

Juni

Die Parkeisenbahn feiert den 55. Jahrestag ihrer Gründung. Seit vielen Jahren bietet die Bahn im Küchwald Kindern nicht nur die Möglichkeit, als Passagiere mitzufahren, sondern auch selbst am Betrieb mitzuwirken.

Das Chemnitzer Schloßbergmuseum eröffnet eine einzigartige Ausstellung gotischer Skulpturen Sachsens. Holzplastiken aus fünf Jahrhunderten zeugen hier fortan von der Fertigkeit mittelalterlicher Künstler.

Juli

Der Bundesverkehrsminister zeichnet das „Chemnitzer Stadtfahrrad“ des Vereins Chemnitzer Gewölbegänge aus. Das Ausleihsystem erhält den Sonderpreis der Kategorie „Die Stadt von morgen bauen – Klimawandel, erneuerbare Energien und nachhaltige Umweltgestaltung“.

Oberbürgermeisterin Ludwig unterzeichnet den Mietvertrag für das ehemalige Kaufhaus Schocken. Neuer Mieter für mindestens 18 Jahre ist das Land Sachsen. Nach Sanierung und Umbau soll das Haus zukünftig das Landesmuseum für Archäologie und Geschichte Sachsens beherbergen.

In einer jährlich erscheinenden Studie der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft und der Wirtschaftswoche wurde Chemnitz zum Aufsteiger des Jahres unter den 50 größten deutschen Städten gekürt.

Chemnitz plant, sich um den Titel „Stadt der Wissenschaft 2011“ zu bewerben. In einem öffentlichen Aufruf an Unternehmen, Einrichtungen und Bürger werden Ideen gesucht.

August

Das Industriemuseum eröffnet eine Ausstellung zu Richard Hartmann. Neben historischen Stücken belegen Exponate, was den Mythos um den Lokomotivkönig ausmacht.

Die Chemnitz fließt wieder offen. Die letzten Platten, die die Chemnitz teilweise überwölbten wurden früher als geplant entfernt. Nun beginnen die Arbeiten an der grünen Fluss-oase, dem Uferpark.

Mit einem historischen Lok-Transport erreicht das Richard-Hartmann-Jahr seinen Höhepunkt. Wie zu Hartmanns Zeiten, als seine Fabrik keine Anbindung an das Schienennetz besaß, wird eine Dampflokomotive mit 16 Pferden durch die Chemnitzer Innenstadt gezogen. 45.000 Menschen besuchten das Spektakel.

Als Verbindung zwischen Innenstadt und Schauspielhaus entsteht der erste Teil der Allee des Lichts im Park der Opfer des Faschismus. Am Weg werden Lampen der Chemnitzer Partnerstädte aufgestellt, die mit Bänken und Leuchten zum Verweilen einladen.

Ein Jahr mit Licht und Schatten

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig über die vergangenen zwölf Monate und die Aufgaben in 2010

Sie haben von den Zielen der Stadtentwicklung gesprochen. Welche sind das?

Ludwig: Erstens: die Wirtschaft unterstützen, wo immer es möglich ist. Unserer Stadt geht es gut, wenn die Menschen gute Arbeit haben. Zweitens: die Innenstadt stärken. Konkrete Dinge wie das Schocken, B3 und die Jugendherberge gehören hier genauso dazu wie die Idee, in der Aktienspinnerei eine Uni-Bibliothek und im ehemaligen Postgebäude weitere Fakultäten der TU unterzubringen. Daran arbeiten wir ebenso weiter wie an der Bewerbung um den Titel „Stadt der Wissenschaft 2011“.

Wie geht es bei diesem Projekt weiter?

Ludwig: Die gute Nachricht ist, wir sind im Finale. Bis zum 5. März müssen wir aus unserer Skizze der ersten Runde nun eine Komplettbewerbung machen, in der unsere grundlegenden Ideen und die elf Projektfelder weiter ausgebaut werden. Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, der den Titel auslobt, erwartet von uns einen überzeugenden Plan und das Programm für ein ganzes Jahr – wir haben also noch viel zu tun, bis wir am 25. März mit unserer Präsentation in Berlin gegen Mainz und Bielefeld antreten. Hier haben wir auch die Chemnitzerinnen und Chemnitzer aufgerufen, noch einmal Ideen einzureichen. Ich hoffe, dass sich viele beteiligen werden. Denn eines haben wir in diesem Sommer bei der Umsetzung der Ima-



Spitzenforschung und Untermertum sind in Chemnitz eng verbunden, etwa im Smart Systems Campus: Gunther Schwenzer (im Bild oben) kontrolliert im Zentrum für Mikrotechnologien der TU Chemnitz den Prozess an einer Vakuumbeschichtungsanlage P5000, welche zur Abscheidung von Kupferschichten für Metallisierungssysteme genutzt wird. Bild unten: Die Uni-Absolventen Dr. Steffen Heinz und André Lange sind als erste Firma in das StartUp-Gebäude auf dem Smart Systems Campus eingezogen. Fotos: Thieme, Gleisberg

gekampagne Stadt der Moderne gespürt: Die Chemnitzer beteiligen sich gerne, sie wollen dabei sein, mitüffeln und ein Projekt auf den Weg bringen.

Noch einmal zurück zum Jahr 2010: Welche konkreten Dinge stehen auf dem Plan?

Ludwig: Wir investieren weiter in Schulen und Kindertagesstätten, außerdem in Sportstätten und Straßen. Fast 70 Millionen Euro sind dafür vorgesehen. Hinzu kommen die Maßnahmen des Konjunkturprogramms. Eines der größten Projekte ist sicher der Baubeginn für die Brücke am Dresdner Platz, für die wir bis vor wenigen Tagen Überzeugungsarbeit in Dresden leisten mussten. Die Hartmannbrücke soll fertig werden, außerdem der Ausbau der Blankenauer Straße. Ein weiterer Investitionsschwerpunkt wird der Ausbau der Güterbahnhofstraße für den Smart Systems Campus sein.

Welche Feiern und Jubiläen stehen im Kalender?

Ludwig: Eines der wichtigsten Daten ist in jedem Fall der 20. Jahrestag der Rückbenennung Karl-Marx-Stadts in Chemnitz am 1. Juni. Wir wollen uns im Vorfeld mit Biografien der Chemnitzer beschäftigen – wie haben die Menschen diese Veränderung erlebt? Spannend ist auch die Frage, wie sich der alte, neue Name auf die Identität der Stadt ausgewirkt hat.

Was wünschen Sie sich: Wo soll Chemnitz in einem Jahr stehen?

Ludwig: Ich hoffe, dass wir sicherer wissen, welche Folgen die weltweite Finanzkrise tatsächlich hat. Und ich wünsche mir, dass die Konjunktur möglichst bald wieder anzieht und dass sich der lange Atem, den viele Unternehmen derzeit unter schwierigen Umständen beweisen, wirklich auszahlt. Ich bin immer dann zufrieden, wenn es uns gelingt, verantwortungsvolle Entscheidungen auf den Weg zu bringen, die die Entwicklung der Stadt befördern. ●

Preise und Ehrungen 2009

März

Chemnitz, Dresden und Leipzig sind „Bester Aussteller der ITB 2009“

Juni

Georgius-Agricola-Gymnasium und Förderschule werden in der sachsenweiten Aktion „Schule mit Idee 2009“ ausgezeichnet

September

Chemnitz zum „Ort der Vielfalt“ gekürt

Chemnitz gewinnt Landeswettbewerb „Ab in die Mitte 2009“

Fachkräfteportal „Chemnitz zieht an“ wird durch Schweizerische Vereinigung für Stadtortmanagement mit dem „SVSM Award 2009“ geehrt

3. Preis im Bundeswettbewerb „Hauptstadt des fairen Handels 2009“

Oktober

Klassik-Echo für Robert-Schumann-Philharmonie

November

Chemnitzer Taxifahrer erhalten vom ADAC das Besturteil „Gut“

Handelsblatt-Ableger „Junge Karriere“ kürt Chemnitz zu einer der fünf Zukunftsregionen Deutschlands.

Dezember

In der Kategorie „Kommune des Jahres“ erhält „Chemnitz zieht an“ den Unternehmerpreis der Ostdeutschen Sparkassenstiftung

Der Sächsische Museumspreis 2009 geht an das Museum für Naturkunde

Personalien



Andreas Hennig Foto: Thüga
Andreas Hennig bildet gemeinsam mit Peter Bossert seit Dezember den Vorstand der Stadtwerke Chemnitz AG, der nach dem krankheitsbedingten Ausscheiden von Karl Gerhard Degreif und dem Wechsel von Uwe Barthel zur VNG AG in diesem Jahr neu formiert wurde. Hennig ist 46 Jahre alt und Diplom-Ingenieur für Maschinenbau.



Nancy Gibson Foto: Schmidt
Im April wählte der Stadtrat Nancy Gibson zur neuen Leiterin der Städtischen Musikschule. Die gebürtige Kanadierin gehörte 15 Jahre zum Ensemble der Städtischen Theater und ist als Opern- und Konzertsängerin auf internationalen Bühnen zu Hause. Ihre künstlerischen Erfahrungen bringt sie mit großem Engagement in ihrer neuen Wirkungsstätte ein.



Petra Wesseler Foto:
Im April wurde Baubürgermeisterin Petra Wesseler für weitere sieben Jahre im Amt bestätigt. Sie war 2002 erstmals in das Amt gewählt worden. Die Diplom-Ingenieurin für Architektur und Stadtplanung studierte in Braunschweig und Stuttgart. Ihre berufliche Laufbahn führte u.a. über Tätigkeiten bei der Kommune Horb, Architekturbüros in London und die Bundesbaudirektion bis zur Berufung als Chemnitzer Baubürgermeisterin.



Ingrid Mössinger Foto: Truxa
Der Vertrag der Generaldirektorin der Kunstsammlungen Ingrid Mössinger wird bis Mitte 2011 verlängert. Das beschlossen am vergangenen Mittwoch die Stadträte im nichtöffentlichen Teil ihrer Sitzung. Seit 1996 ist Ingrid Mössinger Direktorin der Kunstsammlungen Chemnitz und seit 2005 Generaldirektorin der Kunstsammlungen Chemnitz mit Carlfriedrich Claus-Archiv, Museum Gunzenhauser, Schloßbergmuseum, Van-de-Velde-Museum in der Villa Esche. Ingrid Mössinger studierte Kunstgeschichte, Archäologie, Ethnologie und Philosophie in Frankfurt am Main. Zu ihren beruflichen Stationen gehörten das Museum Wiesbaden, der Frankfurter Kunstverein und Biennalen of Sydney, anschließend war sie Direktorin der Art Frankfurt und des Kunstvereins Ludwigsburg. Als Generaldirektorin der Kunstsammlungen Chemnitz wurde sie 2006 zum Chevalier de la Légion d'Honneur ernannt. Ein Jahr später wurde ihr der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Ingrid Mössinger erhielt weitere Auszeichnungen u.a. 2008 die Goldene Ehrennadel der Stiftung Frauenbrücke-Preis für die innere Einheit in Deutschland.

Öffnungszeiten des Tietz

Museum für Naturkunde Chemnitz

Sa/So/Feiertage
10 - 18 Uhr
28.12./29.12.2009
10 - 20 Uhr
24.12./31.12.2009
geschlossen

Stadtbibliothek Chemnitz

28.12./29.12.2009
10 - 20 Uhr
24.12./31.12.2009
und 02.01.2010
geschlossen

Neue Sächsische Galerie

Sa/So
10 - 18 Uhr
28.12.2009
10 - 18 Uhr
29.12.2009
10 - 20 Uhr
24.12./25.12.2009
geschlossen
31.12.2009/01.01.2010
geschlossen



Peter Bossert Foto: Archiv
Peter Bossert ist nach dem Ausscheiden von Uwe Barthel, zum Vorstand der Stadtwerke bestellt worden. Bossert ist zudem Geschäftsführer der städtischen Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz, Aufsichtsratsmitglied der WOBA Dresden GmbH, Stellvertretender Verbandsvorsitzender im Zweckverband Fernwasser Südsachsen und Mitglied des Verwaltungsrates des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.



Etelka Kobuß Foto: Stadt
Neue Chemnitzer Ausländerbeauftragte ist seit 2009 Etelka Kobuß. Sie ist Jahrgang 1969, diplomierte Sozialarbeiterin und arbeitet seit vier Jahren in der Agentur für Arbeit als Arbeitsvermittlerin. Im Jahr 2002 wurde sie in den damals ersten Ausländerbeirat der Stadt berufen. Seit fünf Jahren nimmt sie das Amt der Vorsitzenden wahr.



Jens Meiwald Foto: CVAG
Jens Meiwald ist seit 1. Juni alleiniger Vorstand der CVAG. Er war zuvor Geschäftsführer der Autobus GmbH Sachsen. Nach 1990 war er kaufmännischer Prokurist und seit 2001 Geschäftsführer. Der 46-jährige Verkehringenieur übernahm den CVAG-Vorstand, nachdem die bisherigen Vorstandsmitglieder Andreas Rasemann und Karl-Gerhard Degreif ihre Posten aufgaben.

September

Chemnitz siegt erneut beim bundesweiten Städtewettbewerb „Ab in die Mitte!“. Die Stadt gewann die Ausschreibung „Integration Stadt – statt Barrieren“ mit ihrem Konzept zum „Lokal Zentral“, das als barrierefreies Begegnungszentrum in der Chemnitzer Innenstadt entstehen und in das neue Behördenzentrum einziehen soll.

Der Stadtrat trifft eine Grundsatzentscheidung für die Bewerbung zur „Stadt der Wissenschaft 2011“. Eine Podiumsdiskussion und Ideen-Werkstatt helfen, die 10-seitige Kurzbewerbung bis 15. Oktober im Sinne aller zu gestalten.

Das Opernhaus und das König-Albert-Museum (heute Kunstsammlungen) begehen ihr 100-jähriges Jubiläum seit ihrer Eröffnung am Theaterplatz im Jahr 1909. Ein Fest mit Open-Air-Konzerten, historischen Fotoausstellungen und Kunst-Performances begleitet das Jubiläum.

Chemnitz erringt den dritten Platz beim Wettbewerb „Hauptstadt des fairen Handels 2009“. Geehrt wurden Städte, die sich in der globalisierten Welt für faire Preise und Löhne einsetzen.

An der Ausgrabungsstätte des Versteinerten Waldes machen Archäologen einen Sensationsfund: Ein kleiner 30 Zentimeter messender fossiler Saurier taucht als erstes Tier aus dem urzeitlichen Chemnitzer Erdreich auf.

Oktober

Das 14. internationale Kinder- und Jugendfilmfestival Schlingel öffnet in Chemnitz seine Kinosäle. 118 Filme aus 39 Ländern werden während des siebentägigen Festivals aufgeführt und ausgezeichnet, darunter auch Weltpremieren und Uraufführungen großer Produktionen.

Chemnitz stellt seine Bewerbung um den Titel „Stadt der Wissenschaft 2011“ vor. Unter dem Motto „Ihr werdet staunen! 1+1=11“ will die Stadt Projekte rund um die Schwerpunkte „Denken im Zentrum“ und „ReGeneration der Kräfte“ verwirklichen. Diese sollen die für die Stadt wichtigen Netzwerke in Bildung, Wissenschaft und Wirtschaft fördern.

Die Robert-Schumann-Philharmonie unter Leitung von Generalmusikdirektor Frank Beermann wird mit dem Klassik-Echo ausgezeichnet. Prämiert wird die gelobte Mendelssohn-CD, die erstmals sämtliche Konzerte des Komponisten für Klavier und Orchester enthält.

November

Der Bau der Jugendherberge am Getreidemarkt beginnt. Im 1928 entworfenen Poltrock-Bau soll bis Mitte 2011 eine internationale Herberge mit 132 Betten entstehen.

Freier Eintritt in Ausstellungen

Pilotprojekt verlängert: Jugendliche bis 18 Jahre und Schüler dürfen kostenlos in Museen



Jugendliche für Kunst und Kultur interessieren: Das ist Ziel des jetzt verlängerten Pilotprojektes.

Foto: Schmidt

Ein Pilotprojekt der Stadt hatte im vergangenen Jahr vom Stadtrat grünes Licht bekommen: 2009 durften Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sowie Schüler unentgeltlich die Kunstsammlungen und das Schloßbergmuseum besuchen. Angeschlossen hatte sich auch das Industriemuseum. Die Möglichkeit, Museen kostenfrei zu besuchen, bedeutet für Verwaltung und Stadtrat nach wie vor, dem Bildungsauftrag dieser Einrichtungen gerecht zu werden.

Am vergangenen Mittwoch standen deshalb mit der Beschlussvorlage B 448/2009 nicht nur die Entgelte für die Kunstsammlungen, das Schloßbergmuseum, das Museum Gunzen-

hauser und die Burg Rabenstein auf der Tagesordnung, sondern auch eine Verlängerung dieses Angebotes. Ein weiteres Jahr dürfen Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sowie Schüler bei freiem Eintritt nun Kunstsammlungen und Schloßbergmuseum besuchen. Und auch das Sächsische Industriemuseum bietet erneut diese Vergünstigung für die jungen Besucher an.

Ebenfalls neu ist eine Kombikarte, die für die Kunstsammlungen, das Schloßbergmuseum und das Museum Gunzenhauser gilt. Sie kostet je nach Art der Ausstellungen für Vollzahler zwischen acht und 23 Euro und ermöglicht an drei Tagen den Besuch

der drei Einrichtungen. Beschlossen wurde außerdem, dass Fördervereinsmitglieder von Kunstsammlungen und Schloßbergmuseum für den Eintritt zu Ausstellungen in den von ihnen unterstützten Einrichtungen Tickets mit 50 Prozent Ermäßigung erhalten. Bislang war für sie der Eintritt frei. Künftig weiter kostenpflichtig bleiben für Kinder und Jugendliche bis 18 sowie Schüler die Eintrittskarte für die Museumsnacht sowie in den drei Pilot-Einrichtungen jeweils die Teilnahme am museumspädagogischen Programm, an Projekttagen, Kindergeburtstagsfeiern, der Besuch von Sonderveranstaltungen sowie Führungsgebühren. ●

Stadt der Wissenschaft: Wir sind im Finale

Bewerbungsendspurt bis März – Projektideen erwünscht

Chemnitz steht im Finale um den Titel „Stadt der Wissenschaft 2011“. Bis zum 5. März 2010 muss eine umfangreiche Vollbewerbung beim ausübenden Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft eingereicht werden.

Am 25. März entscheidet die Jury in Berlin, welcher der drei Finalisten Chemnitz, Mainz und Bielefeld den Titel gewinnt. Die Stadt Chemnitz ruft daher einen Wettbewerb im Wettbewerb aus: Vereine, Institutionen, Einrichtungen, Unternehmen und selbstverständlich auch Privatpersonen können originelle Ideen und Projektformate einreichen, die geeignet sind, Wissenschaft und Forschung im Jahr „Stadt der Wissenschaft 2011“ einer breiten Bevölkerungsschicht zu vermitteln.

Die Vorschläge können bis zum 29. Januar 2010 eingereicht werden. Mitte Februar 2010 wird eine unter anderem aus Vertretern der Stadt und der Technischen Universität Chemnitz bestehende Jury die eingereichten Projekte bewerten und diejenigen auswählen, die in der Vollbewerbung aufgenommen werden. Im Falle der erfolgreichen Bewerbung um den Titel „Stadt der Wissenschaft 2011“ werden alle ausgewählten Projekte finanziell durch Sponsoringmittel unterstützt. Projektvorschläge müssen folgende Kriterien erfüllen:



Gunther Schwenzer an einer Anlage in einem Reinraum der TU.

Foto: TU

Sie sollten sich einem der folgenden elf Projektfelder zuordnen lassen:

1. Chemnitz profitiert vom Austausch der Generationen.
2. Chemnitz eröffnet berufliche Perspektiven.
3. Chemnitz verführt zum Experimentieren und macht neugierig.
4. Chemnitz gewinnt durch aktives Mitwirken an der Energie-Wende.
5. Chemnitz inspiriert zum Querdenken und Mitgestalten.
6. Chemnitz mobilisiert für mehr Le-

bensqualität.

7. Chemnitz liefert den Stoff, aus dem die Träume sind.
8. Chemnitz fesselt durch eine Kultur des Dialogs und des Austauschs.
9. Chemnitz überzeugt durch Erfindergeist und Spitzentechnologien.
10. Chemnitz zieht an durch eine weltoffene Atmosphäre.
11. Chemnitz animiert zum Weiterdenken.

Mehr dazu auf www.chemnitz.de.

November

Ein in Hilbersdorf gefundener Schachtelhalm wird zum Fossil des Jahres 2010 gekürt. Der etwa 10 Meter lange versteinerte Halm weist einzigartige Verzweigungen in Ästen und Achsen auf.

Er wurde vor 290 Millionen Jahren bei einem Vulkanausbruch als Teil des heutigen Versteinerten Waldes verschüttet.

Der Stadtrat beschließt das Städtebauliche Entwicklungskonzept (SEKo). Nach mehrmonatiger Diskussion wurde das Papier verabschiedet, das die Entwicklung der Stadt Chemnitz bis ins Jahr 2020 leiten soll.

Auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkt wird Sachsens größter Christbaum aufgestellt.

Mit 30 Metern Höhe überragt die vogtländische Fichte das vorweihnachtliche Treiben.

Chemnitz steht im Finale um den Titel „Stadt der Wissenschaft 2011“. Nun gilt es, sich mit einer kompletten Bewerbung im März 2010 gegen Mainz und Bielefeld zu behaupten.

Der Chemnitzer Paralympicsstarter und Bronzemedallengewinner Swen Michaelis schwimmt einen neuen Europarekord in 100 Meter Rücken.

Dezember

Das Fachkräfteportal „Chemnitz zieht an“ hat einen weiteren Preis erhalten. Das Internetportal wurde in der Kategorie „Kommune des Jahres“ mit dem Unternehmerpreis der Ostdeutschen Sparkassenstiftung ausgezeichnet.

Der VfB Fortuna Chemnitz weihet seinen neuen Kunstrasenplatz bei einem Freundschaftsspiel gegen den 1. FC Erzgebirge Aue ein. Der Kunstrasen ist nach dem der SG Handwerk Rabenstein am Harthweg das zweite Spielfeld dieser Art im Vereinssport. Insgesamt vier solcher Plätze sollen in Chemnitz entstehen.

Die Chemnitz fließt am Falkeplatz nach 96 Jahren wieder oberirdisch. Auf einer Länge von 224 Metern wurde der Fluss wieder freigelegt. Insgesamt 158 Träger wurden dafür entfernt. Teil für Teil hob ein Spezialkran die jeweils 35 Tonnen schweren Elemente, die den Fluss zwischen Falkeplatz und Annaberger Straße bedeckten.

Chemnitz hat den schönsten Weihnachtsmarkt Sachsens. Dies ergab eine Umfrage des MDR. Getestet wurden die Atmosphäre, der Spaß, Kosten- und Stressfaktor. Punkten konnte Chemnitz vor allem mit den schön geschmückten Buden durch die geräumige Fußgängerzone, der größten Spieluhr der Welt, mit unschlagbar günstigen Preisen und der großen Pyramide, die von überall gut zu sehen ist.

Linksabbiegen nicht mehr möglich

Die geänderte Verkehrsführung wegen des Ersatzneubaus der Hartmannbrücke fordert von den Verkehrsteilnehmern erhöhte Aufmerksamkeit. Allerdings führen oftmals Verkehrsteilnehmer aus Richtung An der Markthalle/Theaterstraße, ohne das rote Signal der Ampel zu beachten, in den Kreuzungsbereich ein. Da es in diesem Zusammenhang im Bereich Theaterstraße/Kaßbergauffahrt vermehrt zu Unfällen kam, ist das Linksabbiegen aus der Straße An der Markthalle in Richtung Theaterstraße jetzt untersagt. Das Befahren ist nur noch nach rechts, landwärts in Richtung Bierbrücke/Fabrikstraße, möglich. ●

Mit Nachtbussen jetzt schneller

Mit dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember wurden die Fahrzeiten auf den Nachtlinien der CVAG dem Bedarf entsprechend neu angepasst. Die Fahrzeitenverkürzungen betragen laut CVAG im Durchschnitt zwei bis vier Minuten. So ist man nun vom Zentrum aus gerechnet in nur neun Minuten in Hilbersdorf oder in nur 13 Minuten in Borna. In Chemnitz starten täglich acht Nachtbusse um 0:10, 1:10, 2:10, 3:10 und 4:10 Uhr ab Zentralhaltestelle nach Ebersdorf, ins Yorkgebiet, nach Gablenz, zur Werner-Seelenbinder-Straße, zum Hut Holz, nach Rabenstein, Rottluff und nach Borna. ●

Mit dem VMS ins Schneevergnügen

Wintersportfans hoffen seit Wochen auf Schnee. Sobald die Flocken fallen, drängen sie im Auto ins Erzgebirge. Entspannter gelangt man jedoch mit öffentlichen Verkehrsmitteln ins Ski-Vergnügen. Der Verkehrsverbund Mittelsachsen ist für die Saison gerüstet: Wintersportzüge fahren an Wochenenden und Feiertagen von Dezember bis zum 5. April 2010 wieder ins Gebirge.

Die Gruppen-Tageskarte im Verkehrsverbund Mittelsachsen kostet für fünf Personen 19 Euro. Die Erzgebirgsbahn bringt Wintersportler gegen 6:45 Uhr von Leipzig nach Chemnitz. Umsteigefrei geht es weiter bis Johanngeorgenstadt, wo Kammloipe oder der Hang zum Skilaufen einladen. Ebenfalls ohne Umsteigen kommt man mit dem Zug ab Chemnitz nach Cranzahl. Dort besteht direkter Anschluss an den historischen Dampfzug der Fichtelberg bringt. Für Wintersportler, die in die Tschechische Republik möchten, steht der Skibus bereit, der über Boží Dar zum Fichtelbergplateau fährt. Auch für Langläufer, die auf der Kammloipe zwischen Johanngeorgenstadt und Oberwiesenthal unterwegs sind, gibt es einen Extra-Service: Ab Johanngeorgenstadt über Rittersgrün und Boží Dar fahren Skibusse. Sie verkehren ab 28. Dezember bis zum 28. Februar. Alle VMS-Fahrscheine, das Fichtelberg- und Sachsensticket werden anerkannt, ansonsten gilt ein Sondertarif. ● Info: www.vms.de.

Chemnitzer Idee im New York Times Magazine

Erfindung macht von sich reden: Hauchdünne Batterie entwickelt



Am Institut für Print- und Medientechnik prüft Mitarbeiterin Ulrike Geyer ein gedrucktes Batteriemodul. Die dünnen und flexiblen Produkte versorgen elektronische Bauelemente wie Chips und Karten. Auch der Einsatz in der Medizintechnik, z.B. zur Überwachung von Körperfunktionen ist möglich. Foto: TU Chemnitz/Thieme

Sie sind besonders clever – manchmal aber auch einfach besonders amüsant: Das New York Times Magazine hält in seinem Jahresrückblick bereits zum neunten Mal die besten Ideen der vergangenen zwölf Monate fest. Dort finden sich 82 Innovationen aus den Natur- und Wirtschaftswissenschaften, aus Kunst, Kultur und Gesundheit, aus Politik, Sport und Sozialem sowie aus der Technik.

Mit dabei ist im Jahr 2009 eine Erfindung aus Chemnitz: eine druckbare Batterie, entwickelt von Wissenschaftlern der Fraunhofer-Einrichtung für Elektronische Nanosysteme ENAS, der

TU Chemnitz sowie der Menippos GmbH. Gedruckt werden diese Batterien im Siebdruck-Verfahren, ähnlich wie bei T-Shirts und Schildern. Die einzelnen Schichten der Druckpaste sind etwas dicker als ein Haar. Die Eigenschaften der Batterie unterscheiden sich erheblich von denen herkömmlicher: Die druckbare Variante bringt weniger als ein Gramm auf die Waage, ist nicht mal einen Millimeter dick und lässt sich daher beispielsweise in Scheckkarten integrieren.

Ihre elektrische Spannung liegt mit 1,5 Volt im normalen Bereich. Schaltet man mehrere Batterien hintereinander, las-

sen sich auch Spannungen von 3 Volt, 4,5 Volt und 6 Volt realisieren. Die Batterie ist für Einsätze gedacht, die eine begrenzte Lebensdauer oder begrenzten Strombedarf haben – etwa in Grußkarten, aber auch in der Medizin.

„Gemeinsames Ziel der Chemnitzer Forscher ist es, die Batterien bei entsprechender Massenproduktion zu einem Preis im einstelligen Centbereich herstellen zu können“, sagt Dr. Andreas Willert, stellvertretender Abteilungsleiter Printed Functionalities bei ENAS. Erstmals präsentiert haben die Wissenschaftler die Batterie im Rahmen der „nanotech 2009“ in Tokio. ●

Hier wird Familienfreundlichkeit gelebt

TU Chemnitz hat als Sachsens erste familiengerechte Hochschule ihren guten Ruf bestätigt



Zwischen zwei Vorlesungen, Spielen mit Mama: Knippsen können mit ihren studierenden Müttern Pausen in den Spielecken der Uni einlegen. Foto: TU

Die TU Chemnitz wurde im Dezember erneut als familiengerechte Einrichtung ausgezeichnet. Sie erhielt das Zertifikat zum „audit familiengerechte hochschule“, das von der berufundfamilie gGmbH, einer Initiative der Hertie-Stiftung, im Rahmen einer umfang-

reichen Re-Auditierung vergeben wird. Die TU ist die erste Hochschule in Sachsen, die sich zum ersten Mal 2006 der Re-Auditierung stellte und nun wiederholt unter Beweis stellen konnte, dass Familie und Universität perfekt zusammenpassen. Familiengerechte Bedin-

gungen für Studium und Forschung zählen zu den Schlüsselfaktoren im zunehmenden Wettbewerb der Hochschulen um Studierende und Nachwuchswissenschaftler.

Die Universitätsangehörigen mit Kindern können bereits verschiedene familienorientierte Angebote nutzen. Diese reichen von Kooperationen mit uniexternen Kinderbetreuungseinrichtungen über spezielle Beratungs-, Informations- und Sportangebote bis hin zu Mentoring-Programmen für Frauen im wissenschaftlichen Bereich. Sehr gut unterstützt wird die TU dabei auch vom Studentenwerk Chemnitz-Zwickau, das beispielsweise Spielecken in den Mensen eingerichtet hat, ein kostenfreies Mittagessen für Kinder anbietet oder Eltern-Kind-Räume im „Zwergencampus“ eingerichtet hat. Die familienbewusste Infrastruktur soll in den nächsten Monaten auf dem Campus weitere ausgebaut, Sozialkompetenzen von Lehrenden und Führungskräften gestärkt und die Kommunikation über die familiengerechte Hochschule erweitert werden. Derzeit sind 1.785 Beschäftigte an der TU Chemnitz tätig, 39 Prozent davon sind Frauen. Bei den 10.400 Studierenden der Universität liegt der Studentinnen-Anteil bei 45 Prozent. ●

Grünkonzept beschlossen

Der Stadtrat hat in seiner jüngsten Sitzung die Grünpflegekonzeption beschlossen. Der Etat für die Pflege wurde dabei um 745.000 Euro aufgestockt. Das entspricht einer Erhöhung um 18 Prozent. Mit dem Beschluss wurden alle Flächen innerhalb der Stadt kategorisiert: Wie aufwändig sollen einzelne Flächen gepflegt werden? Wo ist eine Reduzierung möglich? Welche Areale werden nicht gepflegt? Mit dieser Prioritätensetzung sollen die Verkehrssicherungspflichten und der Anspruch an die Pflege auch bei knappen Ressourcen in Einklang gebracht werden. Zugleich beauftragte der Stadtrat die Verwaltung, bis zum September 2010 zu prüfen, ob veränderte Strukturen oder eine andere Aufgabenverteilung als die bisherige effizienter sein könnten. ●

Keine Sportarena in der Markthalle

Die Markthalle wird nicht zur Sportarena umgebaut. Der Stadtrat schloss sich mit seiner Entscheidung dem Votum der Verwaltung an. Entscheidender Grund: Der Umbau zur wettkampftauglichen Sportarena ist nicht finanzierbar. Ausschlaggebend waren die Betreiberkosten von mehr als einer Million Euro jährlich, die mindestens 25 Jahre lang hätten aufgebracht werden müssen. Dies wäre nur auf Kosten der Sportförderung möglich gewesen, für die zurzeit rund 1,9 Millionen Euro jährlich zur Verfügung stehen. Dennoch waren sich Verwaltung und Stadtrat einig, weiter gemeinsam mit dem Investor nach einer Nutzungsmöglichkeit für die Markthalle zu suchen. ●

GPS-Schnitzeljagd durch Chemnitz

Ab sofort kann man die Innenstadt mit GPS-Navigationsgeräten entdecken. Die Tourist-Information bietet für diese moderne Form der Schnitzeljagd, auch Geocaching genannt, GPS-Empfänger zum Verleih sowie eine Route an. Anhand der Koordinaten sucht man sich den Weg zu Sehenswürdigkeiten. Dabei sind Aufgaben zu lösen. Am Ende wartet ein Schatz auf die Entdecker. ●

Förderung Altersteilzeit läuft aus

Zum Ende des Jahres läuft die bestehende gesetzliche Regelung zur Förderung der Altersteilzeit aus. Die Erstattung der Aufstockungsbeträge durch die Arbeitsagentur kann nur noch dann erfolgen, wenn die Altersteilzeit vor dem 1. Januar 2010 begonnen hat. Arbeitgeber, die nicht auf die Förderung verzichten wollen, sollten ihre Anträge deshalb möglichst schnell einreichen. Auf Unterstützung kann hoffen, wer einen frei gewordenen Platz mit einem Arbeitslosen besetzt oder einen Azubi übernimmt. Kleinbetriebe können den frei gewordenen Platz auch mit einem neuen Azubi besetzen. Arbeitnehmer, die über Altersteilzeit nachdenken, sollten sich im Vorfeld unbedingt beim Rentenversicherer über den möglichen Beginn und die Höhe ihrer Rente informieren, empfiehlt die Arbeitsagentur. ●

Jungtierboom: Nachwuchs erfreut Tiergärtner

Fruchtbares Klima im Chemnitzer Tierpark – 500 Nachzuchten bereicherten 2009 die Arche an der Nevoigtstraße

In diesem Jahr kamen im Tierpark und im Wildgatter 500 Tiere zur Welt. „Die meisten Jungtiere gab es bei den Amphibien, nämlich 300 Mal Nachwuchs“, zählt die Pressechefin des Tierparks den Rekord auf. Vor allem die Axolotl, verschiedene Baumsteigerfroscharten, Maskenlaubfrösche, Pfeiffrosche, Rippen- und Krokodilmolche vermehren sich gut.

Doch auch bei den Säugetiere und Vögeln erblickten jeweils 100 Jungtiere das Licht der Welt. Besonders erfreut waren die Tiergärtner über den Nachwuchs bei den Zweifingerfaultieren im Tropenhaus, denn es war die erste Nachzucht bei dieser erst seit wenigen Jahren im Tierpark Chemnitz gehaltenen Art. Jungtiere wuchsen auch bei Nasenbären, Oman-Falkkatzen, Przewalskipferden, Mesopotamischen Damhirschen, Lisztaffen, Karpatenluchsen, Wisenten, diverser Schalenwild und vielen Haustieren auf. Erfolgreiche Bruten gab es ebenfalls bei Mandarin- und Kolbenente, Gold- und Elliotfasan, Dolchstich- und Zweifarbfuchthaube sowie den Sonnenrallen. Sogar die Steppenadler zogen drei Küken auf.

Rund 160 Nachzuchten verließen 2009 Tierpark und Wildgatter. Darunter auch zwei Somali-Wildesel, die die weite Reise nach Djibouti antraten, wo sie



Besonders über den Nachwuchs bei den Zweifingerfaultieren freuten sich die Tiergärtner. Es war die erste Nachzucht bei dieser erst seit wenigen Jahren im Tierpark Chemnitz gehaltenen Art.

Foto: Will

nun in einem riesigen Reservat unter naturnahen Bedingungen leben. Bei den seltenen Tieflandanoas gelang endlich die Abgabe zweier Bullen in die Zoos Marwell und Berlin, so dass wieder genug Platz für neue Zuchten ist. Zudem fanden ein Prinz-Alfred-Hirsch,

drei Zweifarbfuchthauben, eine Blauschwarzamazone, zwei Grünflügelaras und vier Steppenadler ein neues Zuhause. Mit der Abgabe der Türkistangaren und der Swinhoefasane in den Zoo Leipzig sowie des Regenwald-Nilwarans ins Klimahaus Bremerhaven

werden diese Arten nicht mehr im Tierpark Chemnitz gehalten. Zuzüge hatte der Chemnitzer Tiergarten aus anderen zoologischen Einrichtungen – 110 an der Zahl. So kam eine neue Säugetierart, das Erdmännchen, mit der Eröffnung der neuen Anlage in den Bestand des Tiergartens.

Durch den Zugang eines Pärchens Mäusebussarde wird diese einheimische Art wieder im Tierpark gehalten. Im Vivarium gesellte sich der Brasilianische Baumsteiger zum reichhaltigen Artenspektrum.

Verstärkung erhielten Mesopotamische Damhirsche, Przewalskipferde, Weißschwanzstachelschweine, Schneeziegen, Wisente, Graupapageien und Weißwangengänse.

„Das größte Bau-Projekt 2009 war die Erdmännchenanlage am Tropenhaus, die vom Förderverein Tierparkfreunde Chemnitz finanziert wurde. Zudem wurde ein Natur-Informationshaus im Wildgatter errichtet und der Kamelstall im Tierpark saniert“, erinnert die Tierparksprecherin und fügt hinzu, dass auch neue Projekte anstehen. So plant der Tierpark den Umbau der Kleinkatzenanlagen und die Sanierung des Vivariums. Ein neues Vorhaben des Fördervereins ist eine Anlage für die chinesischen Riesensalamander. ●

Theatertreffen mit Fokus auf Jugend

Die gute Idee der Städtischen Theater Chemnitz gGmbH, den 100. Geburtstag ihres Opernhauses mit einer beispielgebenden Orientierung auf junge Menschen zu feiern, wird zwar in veränderter Trägerschaft aber in bewährter Ausrichtung stattfinden.

Zum Theatertreffen werden die sächsischen Theater nicht nur Opern-, Musical- und Ballettangebote, sondern auch Konzertprojekte für Kinder präsentieren. Zusätzlich ist ein Austausch von inszenierungsbegleitenden theaterpädagogischen Angeboten vorgesehen. Sachsens Theater haben eine bundesweit anerkannte Erfahrung im Theaterspiel für junge Zuschauer, der Schülertheaterbetreuung und der Lehrerfortbildung. Dieser beruht auf zwei Kinder- und Jugendtheatern und der permanenten Gastgeberschaft der Werkstatttage für diese Zielgruppe. Nachholbedarf gibt es bei musikalischen Angeboten. Dort sind Partner aus Düsseldorf und Mannheim sowie aus anderen europäischen Ländern willkommen. Die Schulen in Chemnitz werden in den besonderen Genuss eines einwöchigen Angebotes für alle Altersstufen kommen und eine Vielzahl von Möglichkeiten haben, die geballte theaterpädagogische Erfahrung Sachsens zu erleben. ●

Jugendherberge in der City – Baufortschritt schon sichtbar

Bauherr lädt zum ersten Vor-Ort-Termin in den Poltrock-Bau – Stadt will mit dem Projekt die Innenstadt stärken und entwickeln

Eine Jugendherberge mitten in der Stadt: Mit der Sanierung des Gebäudes am Getreidemarkt 6 wird diese Idee Wirklichkeit. Die Stadt Chemnitz, die Stadtwerke Chemnitz AG, der DJH-Landesverband Sachsen sowie das Chemnitzer Architektur- und Planungsbüro C & E GmbH hatten im Mai die Umbaupläne vorgestellt. Die Baukosten belaufen sich auf rund 4,7 Millionen Euro. Das Projekt, das innerhalb des Sanierungsgebietes Innenstadt liegt, wird mit maximal 3,3 Millionen Euro Städtebaufördermitteln unterstützt, die zu je einem Drittel von Stadt, Land und Bund getragen werden. Wunsch der Stadt ist es, mit dem Projekt die Innenstadt zu entwickeln und zu stärken.

Inzwischen sind in dem historischen Bau die Handwerker tätig. Und vergangene Woche haben die Stadtwerke Vertreter der Medien erstmals zu einem Vor-Ort-Termin geladen, um über den Baufortschritt zu berichten. „Die Leistungen für den Umbau und die Sanierung sind in neun Lose geteilt. Drei davon sind bereits vergeben: so Abbruch und Gerüstbau an die Baufirma Hüttner. Trockenbau, Rohbau und Erschließung übernahm ebenfalls diese Firma und den Dachausbau sowie Zimmerarbeiten die Dachdeckerei Friedrich“, berichtet die Vertreterin des Bauherrn, Stadtwerkesprecherin Carola Wulst.

Das Projekt ist ein erhebliches „Konjunkturpaket“ für regionale Handwerksfirmen, denn schon in Kürze sollen weitere Lose, wie Förder- und Elektrotechnik ausgeschrieben werden. „Der Umbau läuft auf Hochtouren, derzeit sind Abbrucharbeiten im



Markant: Der Poltrock-Bau außen und Bautätigkeit innen.

Inneren des Gebäudes im Gange“, beschreibt Wulst die Bautätigkeit und kündigt an, dass diese Arbeiten schon Ende Februar erledigt sein werden. Auch das zu DDR-Zeiten aufgesetzte Stockwerk wird abgerissen. „Anschließend sollen dann bis Ende Juni 2010 Rohbauarbeiten erfolgen und parallel dazu die Sanierung des Daches. Mit der Fertigstellung der künftigen Jugendherberge rechnet der Bauherr im Februar 2011.

Damit wird die Neunutzung des mar-

kanten Baus Realität, für den es schon einmal andere Pläne gab. So hatte es 1998 Vorstellungen gegeben, den von Friedrich Wagner-Poltrock 1928 als Umspannwerk entworfenen Bau zu sanieren.

Benötigt wurde das Umspannwerk und das dazu gehörige Batterie-Lager übrigens im vergangenen Jahrhundert zur Versorgung des expandierenden Straßenbahnbetriebes. Der Bau zwischen Theaterstraße und Getreidemarkt wurde 1929 begonnen. An einen



Foto(1): Dahl, Foto(2):Gleisberg

Bürotrakt schloss sich ein 22 Meter hoher Turm an, in dem sich eine Gleichrichterstation befand. Unterirdisch lagerten auf 500 Quadratmetern Fläche Batterien zur Speicherung größerer Energiemengen für die Hauptverkehrszeiten der Bahn. Damals galt der Poltrock-Bau als Beispiel für bemerkenswerte funktionelle und sachliche Architektur. 1965 erhielt das Gebäude durch massive Veränderungen sein heutiges Aussehen.

Der Turm wurde entkernt, um eine

Etage erhöht und zu einem Bürohaus umgebaut. Die großen Fenster des Originalbaus ersetzte man durch kleinere.

Die ursprünglich reizvolle Spannung zwischen dem horizontalen Bürotrakt mit seinen Fensterbändern und dem wuchtigen Turm wurde dadurch verwischt. Nur die kleinen kreisrunden Fenster blieben erhalten. Dennoch, auch heute bleibt das Gebäudeensemble an dieser markanten Stelle ein Blickfang. ●

Das nächste

Amtsblatt
erscheint am 6. Januar 2010

Öffentliche Ausschreibung

Vergabe Nr. 17/09/018

a) Name der Vergabestelle (Auftraggeber): Zur Angebotsabgabe auffordernde Stelle: Stadt Chemnitz, Zentrale Vergabestelle, Submissionsstelle, Frau Wachowiak, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371/488-2378, Fax: 488-2396, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Den Zuschlag erteilende Stelle: Stadt Chemnitz, Zentrale Gebäudebewirtschaftung, SG Gebäudedienstleistungen, Frau Vordank, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.: 0371/488-1776, Fax: 488-1798, Email: grit.vordank@stadt-chemnitz.de

Stelle, bei der die Angebote einzureichen sind: Stadt Chemnitz, Zentrale Vergabestelle, Submissionsstelle, Frau Wachowiak, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371/488-2378, Fax: 488-2396,

Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Nachprüfstelle: Allg. Fach- und Rechtsaufsicht; Landesdirektion Chemnitz, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz Tel.: 0371/5320, Fax: 532-1303

b) Vergabeverfahren: Leistungen – Öffentliche Ausschreibung

c) Art und Ort der Leistung: Ausführungsort: Chemnitz, Bahnhofstr. 53, 09111 Chemnitz

Art und Umfang der Leistung: Unterhalts-, Glas- und Sonderreinigung BVZ I-Moritzhof über 2 Jahre mit der Option der Verlängerung um 1 Jahr.

Zuschlagskriterien: Den Zuschlag erhält das wirtschaftlich günstigste Angebot in Bezug auf die nachfolgenden Kriterien: Gesamtpreis des Angebotes 45%; Leistungswerte 30%; Qualitätsmanagement 10%; Preise Sonderreinigung 12%; Preise

Öffentliche Ausschreibung

Vergabe Nr. 65/10/007

a) Name der Vergabestelle (Auftraggeber): Stadt Chemnitz, Hochbauamt, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz, Tel.: (0371) 488 6501, Fax: 488 6591, Email: hochbauamt@stadt-chemnitz.de

b) Vergabeverfahren: Bauauftrag – Öffentliche Ausschreibung

c) Art des Auftrages, der Gegenstand der Ausschreibung ist: Kindertagesstätte

d) Ort der Ausführung: Blücherstraße 25, 09126 Chemnitz

Sonstige Angaben zum Ort der Ausführung: Vergabe-Nr.: 65/10/007

e) Art und Umfang der Leistungen:

Los 7: Systemholzbau

Das Bauvorhaben ist ab der Untergeschossdecke nach oben als ein zweigeschossiges Holzbausystem in Brettspertholzbaupweise mit Holzblockwänden und Holzblockdach sowie Holzbeton- und Holzrippendecken als einheitliches Bausystem konzipiert.

Die darunter liegenden Untergeschossdecken aus Stahlbeton sind Vorleistung eines anderen Loses.

Gewerke: Zimmer- und Holzbauarbeiten, Stahlbauarbeiten, Putzarbeiten (WDVS)

Holzsystem in Brett-spertholzbaupweise

- 350 m² Holzverbund-Decke
- 345 m² System-Holz-Decke, Akus-tik,

unten holzsichtig

- 30 m² Galeriedecke, holzsichtig
- 450 m² System-Holz-Dach, davon 300 m² Akustik, innen holzsichtig, elliptischer Querschnitt, polygonale Verlegung
- 400 m² Stegträgerelemente Dach mit Einblasdämmung
- 185 m² Holzblocktafelwände innen, Holz massiv, tragend
- 415 m² Holzständer-Trockenbau-Wand-system, Gipsfaserplatten
- 310 m² Holzblocktafelwände außen, Holz massiv, tragend
- 310 m² Stegträgerelemente Wand mit Einblasdämmung
- 530 m² Dachschalung, Holz
- 470 m² Unterspannholz
- 25 m² Holz-Fassaden-Fertigelemente, Lärche
- 14,9 t Stahlkonstruktion
- 50 m² Brandschutzbeschichtung F30
- 170 m² Wärmedämmverbundsystem (WDVS), mineralischer Putz

Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden, wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.

f) Aufteilung in mehrere Lose: nein

Einreichung der Angebote möglich für: ein Los. Vergabe der Lose an verschiedene Bieter: nein

Öffentliche Ausschreibung

Vergabe Nr. 65/09/002

a) Name der Vergabestelle (Auftraggeber): Stadt Chemnitz, Hochbauamt, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371/488 6501, Fax: 488 6591, Email: hochbauamt@stadt-chemnitz.de

b) Vergabeverfahren: Bauauftrag – Öffentliche Ausschreibung

c) Art des Auftrages, der Gegenstand der Ausschreibung ist: Schloss-sschule – Grundschule

d) Ort der Ausführung: Küchwaldstraße 4, 09113 Chemnitz

Sonstige Angaben zum Ort der Ausführung: Vergabe-Nr.: 65/10/002

e) Art und Umfang der Leistungen:

Los 11: Rohbauarbeiten

- ca. 3.000 m² Wand- und Deckenputz abschlagen
- ca. 200 m² Mauerwerk abbrechen
- ca. 450 m² Terrazzo- / Fliesenbelag mit Unterbeton abbrechen
- ca. 15 m² Schornsteinmauerwerk abbrechen
- ca. 150 m Entwässerungsleitungen, DN 100 / DN 150 mm
- ca. 400 m² unbewehrten Unterbeton herstellen
- ca. 9 m² Stahlbetonstützwand herstellen
- ca. 35 m² Ziegelmontagedecke herstellen
- ca. 35 m² Mauerwerk herstellen
- ca. 70 Stück Türöffnungen ändern
- ca. 120 Stück Betonstürze einbauen

Los 18: Elektrotechnik

- 13 Stück Verteilungen und 1 Zählerplatz
- ca. 33.000 m Kabel und Leitungen
- ca. 1.600 m Kanäle und Rohre
- ca. 1.700 Stück Installationsgeräte
- ca. 590 Stück Beleuchtungskörper
- ca. 15 Stück Außenleuchten
- Kommunikationsnetz mit ca. 170 Ports
- Türsprechanlage mit 2 Stück Türsprechstellen
- Hausalarmanlage mit ca. 40 Meldern
- Elektroakustische Anlage mit ca. 105 Stück Lautsprechern
- Sicherheitsbeleuchtung mit ca. 136 Stück Sicherheitsleuchten
- Uhrenanlage mit Hauptuhr und 13 Stück

Nebenuhren

- RF/TV-Verteilanlage mit 4 Anschlussdos-sen
- Demontage der vorhandenen Elektroan-lagen

Los 19: Heizung, Lüftung, Sanitär-installation

Heizung:

Demontage von:

- ca. 145 Stück Plattenheizkörper
- ca. 1800 m Stahl-Rohrleitungen

Montage von:

- ca. 175 Stück Heizkörper Stahlröhren-radiatoren 2 bis 6-Säuler, Bauhöhe bis 1500 mm
- ca. 250 m Rohrleitungen Stahlrohr DN 15 bis DN 80
- ca. 1800 m C-Stahlrohr DN 10 bis DN 50
- ca. 30 m Duo-Kunststoffmantelrohr erd-verlegt (ohne Tiefbau)
- ca. 85 Stück Armaturen (Kugelhähne, Strangventile, etc.)
- ca. 1200 m Dämmung Stahl- und C-Stahlrohrleitungen, teilweise Umman-telung aus PVC
- ca. 240 Stück Brandschutz-Wand-/ Deckendurchführungen
- ca. 30 Stück Kernbohrungen Wand und Decke

Lüftung:

- 2 Stück Abluft-Dachventilatoren
- 1 Stück Einraumlüfter
- 1 Stück Fensterlüfter
- ca. 130 m Wickelfalzrohr Durchmesser 80 bis 350 mm
- ca. 25 Stück Tellerventile
- ca. 15 Stück Volumenstromregler
- ca. 15 Stück Brandschutzklappen DN 125 bis DN 350

Sanitär:

Demontage von:

- ca. 40 Stück sanitäre Einrichtungen
- ca. 90 m Rohrleitungen Abwasserleitun-gen
- ca. 210 m Trinkwasserleitungen

Montage von:

- ca. 80 Stück sanitäre Einrichtungen wie WC, Urinale, Waschtisch, Ausguss ein-schl. Montageelemente
- ca. 45 Stück Armaturen Kaltwasser
- ca. 120 Stück Sanitärarmausstattun-gen (WC-Sitze, Toilettenpapierspender,

Baureinigung 3%.

d) Aufteilung in mehrere Lose: nein

Vergabe der Lose an verschiedene Bieter: nein

e) Ausführungsfrist: Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: 17/09/018: Beginn: 06.04.2010, Ende: 31.03.2012;

f) Verdingungsunterlagen: Vergabeunter-lagen sind bei folgender Anschrift erhält-lich: Stadt Chemnitz, Zentrale Vergabe-stelle, Submissionsstelle, Frau Wachowiak, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371/488-2378, Fax: 488-2396, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Anforderung der Verdingungsunterlagen: bis: 07.01.2010

g) Einsicht der Verdingungsunterlagen: Stadt Chemnitz, Zentrale Vergabestelle, Submissionsstelle, Frau Wachowiak, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371/488-2378, Fax: 488-2396

Digital einsehbar: nein

g) Entscheidung über Planungsleis-tun-gen: ja

systemtechnische Bearbeitung, Statik

h) Ausführungsfrist: Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: 7/65/10/007: Beginn: 01.04. 2010, Ende: 30.07.2010;

i) Verdingungsunterlagen: sind bei fol-gender Anschrift erhältlich: Stadt Chem-nitz, Submissionsstelle, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371/488 2379, Fax: 488 2396, Email: submissions-stelle@stadt-chemnitz.de

Anforderung der Verdingungsunterlagen: bis: 07.01.2010, Digital einsehbar: nein

j) Entgelt für Verdingungsunterlagen: Ver-vielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: 7/65/10/007: 13,00 EUR;

Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg

Zahlungseinzelheiten: Bargeldzahlung bei Abholung möglich. Der Versand er-folgt nach Vorlage der Kopie des Zah-lungsbeleges (keine Schecks). Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt.

Abholung/Versand ab: 14.01.2010

Anschrift: Stadt Chemnitz, Submissions-stelle, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz

Öffnungszeiten: Mo-Mi 8.30-12.00 Uhr, Do 8.30-12.00 Uhr und 14.00-18.00 Uhr

Die Anforderung der Ausschreibung auf Datenträger, Datenart 83 nach GAEB ist

Spiegel, etc.)

- ca. 450 m Rohrleitungen Edelstahl für Trinkwasser DN 12 bis DN 65
- ca. 30 m PE-Rohr erdverlegt (ohne Tiefbau)
- ca. 400 m HT-Rohr und schalldämmen-des Kunststoff-AW-Rohr DN 40 bis DN 125
- ca. 20 Stück Armaturen für TW DN 15 bis DN 65
- ca. 450 m Dämmung Edelstahl-Rohrlei-tungen TWK, teilweise Ummantelung aus PVC
- ca. 40 Stück Brandschutz-Wand-/ Deckendurchführungen Edelstahlrohr
- ca. 40 Stück Brandschutzmanschetten schalldämmendes Kunststoff-AW-Rohr
- ca. 35 Stück Kernbohrungen Wand und Decke

Los 37: MSR-Technik

- 45 Stück Zonenregelventile mit Antrieb
- 25 Stück Raumfühler
- 25 Stück Raumcontroller
- 10 Stück Feldgeräte Messwertgeber
- 1 Stück Automationsstation für Rege-lung 3 Gebäudeheizkreise, 1 WWB, 25 Zonenregelungen
- 1 Stück Schaltschrank 750*750* 300 einschl. Einbauelementen für vorge-g. Regelungsumfang
- 1 Stück MSR-Zentralgerät bestehend aus Rechner, Bildschirm sowie Pro-grammierung vorgeh. Regelungsum-fang

Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden, wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.

f) Aufteilung in mehrere Lose: ja

Einreichung der Angebote möglich für: mehrere Lose. Vergabe der Lose an verschiedene Bieter: ja

g) Entscheidung über Planungsleis-tun-gen: nein

h) Ausführungsfrist: Ausführungsfristen bei losweise Vergabe: 11/65/10/002: Beginn: 11. KW 2010, Ende: 51. KW 2010; 18/65/10/002: Beginn: 11. KW 2010, Ende: 26. KW 2011; 19/65/10/002: Beginn: 11. KW 2010, Ende: 26. KW 2011; 37/65/10/002: Beginn: 26. KW 2010, Ende: 26. KW 2011;

i) Verdingungsunterlagen: Vergabeunter-

h) Entgelt für Verdingungsunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaß-nahme: 17/09/018: 7,00 EUR

Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg

Zahlungseinzelheiten: Anforderung der Verdingungsunterlagen: schriftlich, bei Versand mit Kopie des Ein-zahlungsbeleges. (kein Scheck)

Barzahlung bei Abholung möglich. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Einzahlungsbeleges. Verspätet ein-gehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt.

Anforderung bis: 07.01.2010

Abholung/Versand ab: 14.01.2010

Öffnungszeiten: Stadt Chemnitz Submis-sionsstelle Montag - Mittwoch 8.30 - 12.00 Uhr, Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr

Zahlungsempfänger: Stadt Chemnitz, Stadtkassenamt, Kreditinstitut: Spar-kasse Chemnitz, Kontonummer: 3501007506, Bankleitzahl: 87050000

Verwendungszweck: 40.01222.1,

möglich. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.

Zahlungsempfänger: Stadt Chemnitz, Stadtkasse, Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz, Kontonummer: 3501007506, Bankleitzahl: 87050000, Verwendungs-zweck: 40012221 Verg.-Nr. 65/10/007 und Los Nr.

k) Einreichungsfrist: 02.02.2010, 14.30 Uhr

l) Anschrift, an die die Angebote schrift-lich zu richten sind: Stadt Chemnitz, Sub-missionsstelle, Zimmer 018, Frau Beck, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371/488 2379, Fax: 488 2396, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

m) Sprache, in der die Angebote abge-fasst sein müssen: Deutsch

n) Zur Angebotseröffnung zugelassene Personen: Bieter und ihre Bevollmächtigten

o) Angebotseröffnung: Ort der Eröffnung der Angebote: Stadt Chemnitz, Submissi-onsstelle, Zimmer 016

Datum und Uhrzeit der Eröffnung der An-gebote: Bei Gesamtvergabe Los 7/65/10/007: 02.02.2010, 14.30 Uhr

p) Sicherheitsleistung: 5% Vertragserfü-lungsbürgschaft und 3% Mängelan-sprüchebürgschaft

q) Zahlungsbedingungen: gemäß Verdin-gungsunterlagen

r) Rechtsform von Bietergemeinschaften: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevoll-

mögen: Bieter und ihre Bevollmächtigten

o) Angebotseröffnung: Ort der Eröffnung der Angebote: Stadt Chemnitz, Submissi-onsstelle, Zimmer 016

Datum und Uhrzeit der Eröffnung der An-gebote: Bei Gesamtvergabe Los 7/65/10/007: 02.02.2010, 14.30 Uhr

p) Sicherheitsleistung: 5% Vertragserfü-lungsbürgschaft und 3% Mängelan-sprüchebürgschaft

q) Zahlungsbedingungen: gemäß Verdin-gungsunterlagen

r) Rechtsform von Bietergemeinschaften: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevoll-mächtigtem Vertreter

s) Geforderte Eignungsnachweise: Zum Nachweis der unternehmensbezogenen Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zu-verlässigkeit sind entweder die Beschei-nigung der Eintra- gung in das Unterneh-mer- und Lieferantenverzeichnis der Auftragsberatungsstelle Sachsen vorzu-legen oder folgende Einzelnachweise: ak-tuelle Mitgliedschaft Berufsgenossen-schaft, Eintragung HWK oder IHK. Weiterhin sind auftragsbezogen folgende Nachweise zu erbringen; Angaben gemäß § 8 Nr. 3 Abs. 1 Buchstaben a-f VOB/A Be-scheinigung gemäß Anhang A zur DIN 1052-1/A1 Herstellerqualifikation Klasse B nach DIN 18800-07

t) Ablauf der Zuschlags- und Bindefrist: 18.03.2010

u) Änderungsvorschläge oder Nebenan-gebote: zulässig

v) Sonstige Angaben: Allg. Fach-/ Rechts-aufsicht: Landesdirektion Chemnitz, Alt-chemnitzer Str. 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371/5320, Fax: 5321 303

Auskünfte erteilt: Frau Böhne, Stadt Chemnitz, Hochbauamt, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz (Technisches Rat-haus), Tel.: 0371/488 6547 Fax: 0371/488 6591

zu Punkt u): Pauschalangebote werden ausgeschlossen. Nebenangebote sind nur bei Abgabe eines Hauptangebotes zulässig.

17/09/018

Lieferform: Papier, Internet: nein

i) Ablauf der Angebotsfrist: 29.01.2010, 10.00 Uhr

k) Sicherheitsleistung: keine

l) Zahlungsbedingungen: siehe Verdingungsunterlagen

m) Eignungsnachweise: Zum Nachweis seiner Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit hat der Bieter gemäß § 7 Nr. 4 VOL/A Angaben zu machen: Auf-schlüsselung des Stundenverrechnungss-atzes (zzgl. Angabe aller Zuschläge), Nachweis der Vor-Ort-Besichtigung am 20.01.2010. Betriebshaftpflichtversiche-rung, Schlüsselversicherung, Referenzli-ste 2007-2009, aktuelle Bescheinigung zur Mitgliedschaft Berufsgenossenschaft.

n) Ablauf der Zuschlags- und Bindefrist: 24.03.2010

o) Der Bewerber unterliegt mit der Ab-gabe seines Angebots auch den Bestim-mungen über nicht berücksichtigte Ange-bote (§ 27).

mächtigtem Vertreter

s) Geforderte Eignungsnachweise: Zum Nachweis der unternehmensbezogenen Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zu-verlässigkeit sind entweder die Beschei-nigung der Eintra- gung in das Unterneh-mer- und Lieferantenverzeichnis der Auftragsberatungsstelle Sachsen vorzu-legen oder folgende Einzelnachweise: ak-tuelle Mitgliedschaft Berufsgenossen-schaft, Eintragung HWK oder IHK. Weiterhin sind auftragsbezogen folgende Nachweise zu erbringen; Angaben gemäß § 8 Nr. 3 Abs. 1 Buchstaben a-f VOB/A Be-scheinigung gemäß Anhang A zur DIN 1052-1/A1 Herstellerqualifikation Klasse B nach DIN 18800-07

t) Ablauf der Zuschlags- und Bindefrist: 18.03.2010

u) Änderungsvorschläge oder Nebenan-gebote: zulässig

v) Sonstige Angaben: Allg. Fach-/ Rechts-aufsicht: Landesdirektion Chemnitz, Alt-chemnitzer Str. 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371/5320, Fax: 5321 303

Auskünfte erteilt: Frau Böhne, Stadt Chemnitz, Hochbauamt, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz (Technisches Rat-haus), Tel.: 0371/488 6547 Fax: 0371/488 6591

zu Punkt u): Pauschalangebote werden ausgeschlossen. Nebenangebote sind nur bei Abgabe eines Hauptangebotes zulässig.

5. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Chemnitz über die Entschädigung der Stadtratsmitglieder und der sonstigen ehrenamtlich tätigen Bürger vom 17.12.2009

Aufgrund der § 4 und 21 Abs. 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) vom 21. April 1993 (SächsGVBl. S. 301, ber. SächsGVBl. S. 445) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. März 2003 (SächsGVBl. S. 55, 159), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes zur Änderung des Sächsischen Eigenbetriebsgesetzes vom 26. Juni 2009 (SächsGVBl. S. 323) beschließt der Stadtrat der Stadt Chemnitz mit Beschluss Nr. B-391/2009 in seiner Sitzung am 16.12.2009, die Satzung der Stadt Chemnitz über die Entschädigung der Stadtratsmitglieder und der sonstigen ehrenamtlich tätigen Bürger vom 01.08.1994, öffentlich bekannt gemacht im Chemnitzer Amtsblatt Nr. 16/1994, zuletzt geändert durch Satzung am 24.01.2006 (Beschluss Nr. B-10/2006 vom 18.01.2006) öffentlich bekannt gemacht am 01.02.2006 im Chemnitzer Amtsblatt Nr. 5. Ausgabe 2006, wie folgt zu ändern:

§ 1

(1) In § 2 Abs. 1 Satz 1 Buchst. b werden nach dem Wort „Aus-

schüsse“ die Wörter „in denen sie Mitglied bzw. Stellvertreterin/ Stellvertreter sind“ eingefügt. In § 2 Abs. 1 Satz 1 Buchst. c werden nach dem Wort „Beiräte“ die Wörter „in denen sie Mitglied sind“ eingefügt.

(2) Nach § 2 Abs. 1 wird folgender neuer Absatz 2 angefügt:

„(2) Das Sitzungsgeld nach Abs. 1 wird nur gewährt, wenn die Teilnahme durch Unterschriftsleistung in der Anwesenheitsliste nachgewiesen wird und wenn sich die Teilnahme über mindestens die Hälfte der Sitzung erstreckt. Wird eine Sitzungsdauer von vier Stunden überschritten, genügt eine Teilnahme an der Sitzung über mindestens zwei Stunden. Hat eine Sitzung einen öffentlichen und einen nichtöffentlichen Teil, so gelten für die Berechnung der Mindestanwesenheitsdauer beide zusammen als eine Sitzung.“

(1) Der § 2 Abs. 2 wird zu § 2 Abs. 3.

(2) Der alte § 2 Abs. 3 wird zu § 2 Abs. 4 und wird um einen zweiten

Satz wie folgt ergänzt: „Die Zahlung erfolgt jeweils für den vollen Monat.“

(3) Im § 3 werden die Wörter „SächsRKG vom 8. Juli 1998 - GVBl. S. 346 -, zuletzt geändert am 9. Dezember 2003 - GVBl. S. 897 -“ gestrichen.

(4) Im § 4 werden zum bestehenden Absatz folgende neue Absätze 2 und 3 angefügt:

„(2) Für die Gewährung des Sitzungsgeldes gilt § 2 Abs. 2 entsprechend.“

„(3) Die/Der 1. bzw. 2. stellvertretende Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses erhält ein zusätzliches Sitzungsgeld i. H. von 20,00 EUR, sofern sie/er den Vorsitz im Jugendhilfeausschuss wahrnimmt.“

(1) Nach § 5 Abs. 3 wird folgender neuer Absatz 4 angefügt:

„(4) Die Zahlung der Aufwandsentschädigung nach Abs. 1 erfolgt mit Beginn des Monats, in dem die Tätigkeit als Ortschaftsrätin/Ortschaftsrat begonnen wird; sie endet mit Ablauf des Monats, in dem die Tätigkeit endet. Die Zahlung erfolgt jeweils für den vollen Monat.

(1) Nach § 4 wird folgender neuer § 4a eingefügt:

§ 4a Aufwandsentschädigung für Mitglieder des Umlegungsausschusses, die nicht dem Stadtrat angehören

(1) Mitglieder des Umlegungsausschusses, die nicht dem Stadtrat angehören, sowie sachverständige Personen, die der Umlegungsausschuss hinzugezogen hat, erhalten auf der Grundlage des § 8 SächsUAVO eine Entschädigung nach dem Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetz in der jeweils geltenden Fassung.

(2) Die Entschädigung der Mitglieder des Umlegungsausschusses sowie der hinzugezogenen beratenden Sachverständigen bemisst sich nach § 8 JVEG. Sie ist für jede angefangene Stunde der benötigten Zeit zu gewähren. Mitglieder, die nicht dem Stadtrat angehören, und beratende Sachverständige, die hauptberuflich dem öffentlichen Dienst angehören, erhalten eine Entschädigung für ihre Leistung nur für die außerhalb der regelmäßigen Arbeitszeit geleistete Arbeit.

(3) Die Höhe der Entschädigung

je angefangene Stunde beträgt für Mitglieder/Sachverständige:

1. die Angehörige des höheren vermessungstechnischen Verwaltungsdienstes der örtlich zuständigen Vermessungsbehörde oder eine/ein im Freistaat Sachsen beliehene/beliehener öffentlich bestellte/bestellter Vermessungsingenieurin/Vermessungsingenieur sind: 80,00 EUR
2. mit der Befähigung zum Richteramt oder zum höheren allgemeinen Verwaltungsdienst: 80,00 EUR
3. mit Erfahrung in der Bewertung von Grundstücken: 75,00 EUR
4. Bausachverständige: 80,00 EUR“

§ 2 In-Kraft-Treten

Die 5. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Chemnitz über die Entschädigung der Stadtratsmitglieder und der sonstigen ehrenamtlich tätigen Bürger tritt am 1. Januar 2010 in Kraft.

Chemnitz, den 17.12.2009

Barbara Ludwig
Oberbürgermeisterin
(Dienstsiegel)

Hinweis nach § 4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO)

Zur öffentlichen Bekanntmachung der 5. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Chemnitz über die Entschädigung der Stadtratsmitglieder und der sonstigen ehrenamtlich tätigen Bürger wird folgender Hinweis gegeben:
Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO

gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung

nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,

2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,

4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist

- a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
- b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung

begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Entgeltblatt Anlagennutzung Abwasser als Anlage zu den Allgemeinen Bedingungen für die Nutzung der öffentlichen Abwasseranlagen der Stadt Chemnitz (AB Abwasseranlagenennutzung) gültig ab 01.01.2010

Anlage zu §§ 1 (5), 13 (1), 17 (3), 20 (2) ABAbwasseranlagenennutzung

Entgeltblatt Anlagennutzung Abwasser

Der Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz erhebt von den Benutzern aller öffentlichen Abwasseranlagen Anlagennutzungsentgelte auf der Grundlage der Allgemeinen Bedingungen für die Nutzung der öffentlichen Abwasseranlagen der Stadt Chemnitz (ABAbwasseranlagenennutzung)

I. Schmutzwasseranlagenennutzungsentgelt

Stand : 1. Januar 2010		Entgelte	
1.	Kunde zahlt für die Nutzung der öffentlichen Abwasseranlagen:		
1.1	- bei Einleitung in öffentliche Kanäle und Reinigung durch eine öffentliche Kläranlage	(Euro/m³)	1,21
1.2	- bei Einleitung in öffentliche Kanäle ohne Reinigung durch eine öffentliche Kläranlage	(Euro/m³)	0,94
2.	Kunde zahlt für das Einleiten von Abwasser, das nicht der Beseitigungspflicht unterliegt und für sonstiges Wasser für die Anlagennutzung:		
2.1	- bei Einleitung in öffentliche Kanäle und Reinigung durch eine öffentliche Kläranlage	(Euro/m³)	0,53
2.2	- bei Einleitung in öffentliche Kanäle ohne Reinigung durch eine öffentliche Kläranlage	(Euro/m³)	0,94

II. Niederschlagswasseranlagenennutzungsentgelt

Stand : 1. Januar 2010		Entgelt	
1.	Kunde zahlt für die Nutzung der öffentlichen Abwasseranlagen für Niederschlagswasser pro m² entgeltrelevanter Fläche und Jahr	(Euro/m²)	0,66

III. Sonstiges

Stand : 1. Januar 2010		Entgelte	
1.	Kunde zahlt für:		
1.1	- abweichende Abrechnung nach § 17 Abs. 3 Satz 2 *	(Euro)	9,75
1.2	- abweichende Abrechnung nach § 17 Abs. 3 Satz 3 **	(Euro)	5,50
1.3	- Nachinkasso	(Euro)	35,00
1.4	- Mahnkosten	(Euro)	5,00
2.	Kunde zahlt für:		
2.1	- zusätzliche Abrechnung nach § 17 Abs. 1 (wird direkt von der SWC erhoben)	(Euro)	24,62

* gilt jeweils für Einteilung von Teilflächen eines Grundstückes in Abrechnungseinheiten < 300 m² einleitender Fläche (vor Bewertung mit Abminderungsfaktor)

** kostenfrei für Grundstücke > 300 m² einleitender Fläche (vor Bewertung mit Abminderungsfaktor) und bestehender Einzugsermächtigung.

Hinweis:

Die Entgelte in den Positionen I., II., III. (1.3 und 1.4) sind mehrwertsteuerfrei. Die Entgelte in den Positionen III. (1.1, 1.2 und 2.1) enthalten den jeweils gültigen Mehrwertsteuersatz (zzt. 19 %). Bei gesetzlicher Änderung des Steuersatzes erfolgt die Änderung bzw. Anpassung des Entgeltblattes.

Sprechzeiten der Stadträte Januar 2010

Die LINKE
Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1320, Zi. 111
11.01., 18.01., 16.00 – 17.00 Uhr Rathaus, Am Markt 1, Zi. 111
20.01., ab 18.30 Uhr, Bürgertreff der Solidar- und Selbsthilfe e. V., Flemmingstraße 8, Haus 19
20.01., 15.00 – 16.00 Uhr, Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Hilbersdorfer Straße 33
29.01., 16.30 – 18.00 Uhr, Bürgertreff „Bei Heckerts“, Faleska-Meinig-Straße 23

CDU
Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1311, Zi. 107a
Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung

SPD
Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1305, Zi. 112b
04.01., 11.01., 18.01., 25.01., 16.00 – 17.00 Uhr

FDP
Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1315, Zi. 113
04.01., 11.01., 18.01., 25.01., 18.00 – 20.00 Uhr

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1325, Zi. 109
Mo 09.00 – 19.00 Uhr, Di 09.00 – 16.00 Uhr, Mi 09.00 – 16.00 Uhr, Do. 09.00 – 18.00 Uhr, Fr 09.00 – 12.00 Uhr

PRO CHEMNITZ
Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1335, Zi. 105

Fraktion PRO CHEMNITZ
Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1335, Zi. 105

Das

 **Amtsblatt**
CHEMNITZ

wöchentlich

aktuell

informativ.

Entgeltordnung der Stadt Chemnitz für die Museen Kunstsammlungen Chemnitz, Museum Gunzenhauser, Schloßbergmuseum und die Burg Rabenstein

Anlage 1 Seite 2 zu B-448/2009

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat in seiner Sitzung am 16.12.2009 mit Beschluss-Nr.: B-448/2009 folgende Entgeltordnung für die Museen Kunstsammlungen Chemnitz, Museum Gunzenhauser, Schloßbergmuseum und die Burg Rabenstein beschlossen:

§ 1

Die Kunstsammlungen Chemnitz, das Schloßbergmuseum und die Burg Rabenstein sind öffentliche Einrichtungen der Stadt Chemnitz. Die Stadt Chemnitz/Kunstsammlungen Chemnitz betreiben das Museum Gunzenhauser.

§ 2

Für den Besuch, die Nutzung sowie die Inanspruchnahme von Leistungen der Museen werden Entgelte auf privatrechtlicher Basis erhoben. Dies erfolgt nach Maßgabe dieser Ordnung und des als Anlage beigefügten Entgelttarifs, welcher Bestandteil dieser Entgeltordnung ist. Abweichungen hiervon sind in begründeten Fällen zulässig.

§ 3

Diese Entgeltordnung der Stadt Chemnitz für die Museen Kunstsammlungen Chemnitz, Museum Gunzenhauser, Schloßbergmuseum und die Burg Rabenstein, tritt ab 01.01.2010 in Kraft.

Die Entgeltordnungen der Stadt Chemnitz „Kunstsammlungen Chemnitz und Museum Gunzenhauser“ sowie „Schloßbergmuseum und seine Einrichtungen“ mit den Beschluss-Nummern B-336/2007 vom 14.11.2007 und B-97/2003 vom 02.04.2003, treten mit Wirkung zum 01.01.2010 außer Kraft.

Die Entgeltordnung der Stadt Chemnitz zum Pilotprojekt „Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche“ mit Beschluss-Nr. B-372/2008 vom 17.12.2008, tritt automatisch mit Ablauf des 31.12.2009 außer Kraft.

17.12.2009
Barbara Ludwig
Oberbürgermeisterin

Anlage zur Entgeltordnung der Museen Kunstsammlungen Chemnitz, Museum Gunzenhauser, Schloßbergmuseum und die Burg Rabenstein.

Tarifstelle 1: Kunstsammlungen Chemnitz; Tarifstelle 2: Museum Gunzenhauser; Tarifstelle 3: Schloßbergmuseum; Tarifstelle 4: Burg Rabenstein

Die aufgrund der Bestimmungen zu freiem und ermäßigtem Eintritt berechtigten Personen haben sich durch Vorlage entsprechender Ausweise oder Bescheinigungen als solche auszuweisen. Die Tarife innerhalb der Entgeltspannen sind abhängig vom technisch-organisatorischen und materiellen Aufwand.

Legende: Gültig vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

* Auszubildende, Studenten, Grundwehr- und Zivildienstleistende, Schwerbehinderte

Leistungen						
Entgelt in Euro						
lfd. Nr.	Bezeichnung	Tarifstelle 1, 3	Bemerkungen zu Tarifstelle 1,3	Tarifstelle 2	Tarifstelle 4	Bemerkungen zu Tarifstelle 2, 4
1. Besichtigung von Ausstellungen						
1.1	Einzelkarte (inklusive Audioguide/Multimediaguide soweit verfügbar)	3,00 - 8,00 2,00 - 4,00 frei	* **	3,00 - 8,00 2,00 - 4,00 frei	1.20 0.60 frei	*** ****
1.2	Gruppenermäßigung (ab 10 Personen, pro Person)	2,00 - 6,00 0,50 - 1,30 frei	* **	2,00 - 6,00 0,50 - 1,30 frei	0.60 0.40 frei	*** ****
1.3	Kombikarte (Besichtigung der Ausstellungen in den Kunstsammlungen Chemnitz und im Museum Gunzenhauser inklusive Verkaufstag für zwei aufeinanderfolgende Tage gültig)	5,00 - 15,00 3,00 - 7,00	*	5,00 - 15,00 3,00 - 7,00	– –	***
1.4	Kombikarte (Besichtigung der Ausstellungen in den Kunstsammlungen Chemnitz, im Museum Gunzenhauser und Schloßbergmuseum inklusive Verkaufstag für drei aufeinanderfolgende Tage gültig)	8,00 - 23,00 5,00 - 10,00	*	8,00 - 23,00 5,00 - 10,00	– –	***
1.5	geschlossene Führungen (zzgl. Besichtigungsentgelt für Gruppen bis max. 25 Personen)	32,00 - 64,00 16,00 - 32,00 frei	*/** VSG/SK/SPG	32,00 - 64,00 16,00 - 32,00 frei	12,00 8,00 frei	***/* **** VSG/SK/SPG
1.6	Öffentliche Führungen	frei		frei	frei	
1.7	Jahreskarte(gültig für 12 Monate ab Verkaufstag, nicht übertragbar, nur mit Personalausweis gültig)	26.00 13,00	*	26,00 13,00	– –	***
1.8	Jahres-Kombikarte (Besichtigung der Ausstellungen in den Kunstsammlungen Chemnitz und im Museum Gunzenhauser, gültig für 12 Monate ab Verkaufstag, nicht übertragbar, nur mit Personalausweis gültig)	45.00 20,00	*	45,00 20,00	– –	***
1.9	Jahres-Kombikarte (Besichtigung der Ausstellungen in den Kunstsammlungen Chemnitz, im Museum Gunzenhauser und Schloßbergmuseum, gültig für 12 Monate ab Verkaufstag, nicht übertragbar, nur mit Personalausweis gültig)	70,00 35,00	*	70,00 35,00	– –	***
2. Veranstaltungen und museumspädagogische Angebote						
2.1	Veranstaltungen (Vorträge, Konzerte, ...)	je nach Aufwand festzusetzen	Ermäßigter Eintritt für */**	je nach Aufwand festzusetzen		Ermäßigter Eintritt für ***/****
2.2	Museumspädagogische Angebote (Kurse, Veranstaltungen, ...)	je nach Aufwand festzusetzen	Ermäßigter Eintritt für */**	je nach Aufwand festzusetzen		Ermäßigter Eintritt für ***/****
3. zusätzliche Entgelte						
3.1	Video- und Fotoerlaubnis (nur ohne Blitz)	3,00		3,00		
3.2	Versandkostenpauschale bei Postversendung	1,00 zuzügl. Postentgelt entsprechend des jeweiligen Posttarifs	gilt je Postsendung	1,00 zuzügl. Postentgelt entsprechend des jeweiligen Posttarifs		gilt je Postsendung
3.3	Kosten für Zusatzpersonal	je nach Aufwand festzusetzen	Das Entgelt für zusätzliches Personal der Stadt Chemnitz z. B. Kasse/Aufsicht richtet sich nach dem tatsächlichen Aufwand.	je nach Aufwand festzusetzen		Das Entgelt für zusätzliches Personal der Stadt Chemnitz z. B. Kasse/Aufsicht richtet sich nach dem tatsächlichen Aufwand.
4. Sonderregelungen						
4.1	Ermäßigter/freier Eintritt bei Ausstellungswechsel bzw. -umbau	Ermäßigung zum Eintrittspreis bei befristet eingeschränktem Ausstellungsangebot, bei erheblich technisch-organisatorisch bedingten Störungen oder Baumaßnahmen freier Eintritt möglich.				
4.2	Flexibler Eintritt in die Ausstellungen zu besonderen Gegebenheiten (z.B. Museumsnacht usw.)	Das Entgelt für die Besichtigung von Ausstellungen richtet sich nach dem technisch-organisatorischen Aufwand und nach den Rahmenbedingungen der Partnermuseen/Kooperationspartner. Entsprechend können Vergünstigungen angeglichen werden.				
4.3	Ermäßigter Eintritt in die Ausstellungen unter Vorlage von sonstigen Museums-, Kultur-, Touristik- und anderen Karten die von der Stadt Chemnitz anerkannt werden oder nach bestehenden Vereinbarungen	Ermäßigung entsprechend der Rahmenbedingungen der Kooperationspartner (gültig nur für Einzelkarten; Veranstaltungen sind ausgenommen)				
4.4	Freier Eintritt in die Ausstellungen an den „Tagen der offenen Tür“					
4.5	Vergünstigungen	Für die Besichtigung der Ausstellungen/Führungen können dem Besucher im Rahmen kulturell-touristischer Gemeinschaftsaktionen zwischen der jeweiligen Tarifstelle dieser Entgeltordnung und an deren Partnern Vergünstigungen in Form von ermäßigtem bzw. freiem Eintritt/Führungen gewährt werden.				
4.6	Ermäßigung für Fördervereine	Die Mitglieder des Fördervereins „Die Freunde der Kunstsammlungen Chemnitz e. V.“ erhalten 50 % Ermäßigung auf alle Volltarife der lfd. Nr. 1-2 der Tarifstelle Kunstsammlungen Chemnitz; Die Mitglieder des Fördervereins „Freundeskreis des Schloßbergmuseum e.V.“ erhalten 50 % Ermäßigung auf alle Volltarife der lfd. Nr. 1-2 der Tarifstelle Schloßbergmuseum				

** Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres sowie Schüler; Chemnitzpass-Inhaber; Betreuer von Schwerbehinderten und Gruppen; Haupt- und Ehrenamtliche Museumsmitarbeiter, auswärtige Kollegen, die als Gäste des Museums durch die Ausstellungen geführt werden und unangemeldete Einzelbesucher aus anderen Museen, mit denen bilaterale Abkommen bestehen bzw. mit ICOM- bzw. Dienstaussweis, Journalisten mit gültigem und anerkannten Presseausweis

Gültig ab dem 01.01.2011
* Schüler, Auszubildende, Studenten, Grundwehr- und Zivildienstleistende, Schwerbehinderte
** Kinder bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres; Chemnitzpass-Inhaber; Betreuer von Schwerbehinderten und Gruppen; Haupt- und Ehrenamtliche Museumsmitarbeiter, auswärtige Kollegen, die als Gäste des Museums durch die Ausstellungen geführt werden und unangemeldete Einzelbesucher aus anderen Museen, mit denen bilaterale Abkom-

men bestehen bzw. mit ICOM- bzw. Dienstaussweis, Journalisten mit gültigem und anerkannten Presseausweis
Gültig ab dem 01.01.2010
*** Schüler, Auszubildende, Studenten, Grundwehr- und Zivildienstleistende, Schwerbehinderte
**** Kinder bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres; Chemnitzpass-Inhaber; Betreuer von Schwerbehinderten und Gruppen; Haupt- und Ehrenamtliche Museumsmitarbeiter, auswärtige Kollegen, die als Gäste des Museums durch die

Ausstellungen geführt werden und unangemeldete Einzelbesucher aus anderen Museen, mit denen bilaterale Abkommen bestehen bzw. mit ICOM- bzw. Dienstaussweis, Journalisten mit gültigem und anerkannten Presseausweis
; Mitglieder des Fördervereins „Burg Rabenstein e. V.“, nur gültig für die Burg Rabenstein
VSG
SK
SPG
Vorschulgruppen
Schulklassen
Schulprojektgruppen